

Graf Walter.

(Felix Dahn.)

I.

Kamillo Horn,
39. Werk.**Fröhlich.**

PIANO.

Pedal nach Bedarf.

zunchmen

ff

Rasch.

ff

Herr Walter ritt in den grünen Tann: „Nun will ich fröh - lich

Red.

*

ja - - gen! — Mein Rappe soll, so tief er kann, mich in das Dickicht tragen!“

pp

Red. *

Ein weißer Hirsch steigt vor ihm auf,
die Haselzweige krachen,
Herr Walter folgt in raschem

Rasch.
mf Lauf, *f* ihm ist's, er höre lachen.

I Zeitmaß.
p Er wirft den

Red. * *Red.* * *Red.* *

Rasch.
mf 8 Speer, *f* doch trifft er nicht: — ihm ist's, er höre raunen,

Zeitmaß.
pp 2 als wimmelt's unter den Zweigen dicht von

Etwas bewegt.

Verschiebung.

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

zögern

Elben und All - raunen.

Da hält der Hirsch vorm Büchenbaum,
sein Fuß pocht an die Rinde:

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

— Herrn Waltern ist's als wie ein Traum: — auf springt der Baum geschwinde. Und

pp *f* *(kurz)*

mf *(kurz)*

Red. * *Red.* * *Red.* *

Sehr innig. *hervortretend*

p sieh', ein wun - - der-schö - nes Weib tritt draus her - vor mit Pran - gen:

Red. * *Ped. nach Bedarf.*

p 7 7 die hat um ihren sü - ßen Leib gold-grü - nen Man - tel hangen; 7 sie hat einen

klein wenig zögern. *Zeitmaß.*

Buchenblätter - kranz um ihre blauschwarzen Locken. Herr Walter war von all' dem Glanz in

pp

Red. * *Verschiebung.*

tiefster Brust erschrocken: „Nun bin ich in der Waldfrau Bann, mein Herz ist mir genommen!“ „Herr Walter, seid im grü - nen Tann viel - tausend - mal will-

mf

Red. * *Red.* *

kommen! *p* Nun wählet eine kurze Wahl, 7 ob ihr wollt nach Hau - se rei - ten,

mf

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

ganz wenig zögern

ob ihr wer - den wollt mein Lust - ge - mahl

f *p* und

Ped. * Ped. * Ped. * 2 Ped. 2 * Ped. * Ped. *

ruhiger *wenig zögern* *sehnsuchtsvoll* *drängend zunehmen*

ruh'n an mei - ner Sei - ten. „Frau Waldfrau, nein, o

p *f*

Ped. nach Bedarf

laßt mich los, ich bin ein Christ, ein Ritter

p *f*

Ped. *

schmeichelnd langsamer

lieb - lich ist's auf grü - nem Moos, unter dichtem Blätter - gitter

pp *f*

„Mein Liebchen

wenig zögern *mf* *Zeitmaß.*

Anna, blond und treu, die würd'ich bitter schmerzen; „Dein Liebchen liebt bald wieder neu: es gibt nicht treue Herzen

mf *f*

p Und ihre Harfe stimmte sie leis, und süß war ihre Ge -

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

2 3

etwas zögern *zurückhalten*

bärde: — Herrn Walter traf ihr Auge heiß: er stieg von sei - nem Pferde: — der Rapp mit ge - senktem Bug schritt langsam fort und

mf *p* *pb*

21

Zeitmaß. *p*

ledig: — die Waldfrau ihre Harfe schlug: — (zart) *mf* Gott sei Herrn Wal - ter

pp *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

gnädig! *etwas zögern* *p* „Der Men - schen - wei - ber Lieb ist kalt, sie

pp *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

15

p lieben mit Gram und Schmerzen. *wenig zögern* *belebter* In der Wald - frau A - dern

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

3 8

f Feu - - er wallt, ihre *mf* Lieb' ist glü - hend *wenig zögern* Scher - zen. Der

ruhig *p* Men - - schen - wei - - ber *kurz* Leib ver - blüht: da - - mit ver - blüht dein *kurz*

wenig zögern *belebter* Lieben: *mf* der Wald-frau Schönheit *f* e - - wig glüht: ihr

p Reiz wird nie zer - stieben; *wenig zögern* die *ruhig* *p* Men - - schen - wei - - ber

quä - - len dich, die mit dem Her - - zen *wenig zögern* minnen: *belebter* nicht

Herz, nicht See - le ha - be ich, ich lie - be mit den Sinnen! Mein

p Kuß ist heiß, mein *mf* Mund ist rot, meine *f* Augen sind zwei Flammen:

drängen
mf und wem ich meine *f* Lie - be bot, wenig zögern ver - gift Gott und

ff Welt zu - sammen „Halt ein,“ Herr Walter rief - „halt“ *f* ein, du sollst nicht länger werben! Ich will, ich will dein

Rascher.

p Buhle sein, und sollt' ich d'rum ver - der - ben! *p* etwas zögern Ja, du bist

Pedal nach Bedarf.

schön, — *p* ich lie - - be dich, — *mf* *warm* etwas drängen 7 7 von der Fer - se bis zum

f Scheitel: *feurig* Ich will dich küssen, *mf* du küsse mich, *abnehmen* und alles and'reist

eitel!“ *p* Da sinkt er hin: ihr *pp* Au - ge lacht: *p*

über ihn ihre Locken fließen und *etwas zögern* *ruhiges Zeitmaß* immer gebunden, *nach* über das Paar in grüner Nacht sich die

und *nach* immer lang - - - samer *pp* Buchen - zweige schließen. *abnehmen*

II.

Ein wenig bewegt, mit Schwung und Würde.

p *f* *pp* *f*

Pedal nach Bedarf.

nehmen - zu -

5462

nicht gebunden

ff *etwas breiter*

wenig zögern *Zeitmaß.*

„Herr Walter, du rittest zum grünen Tann,
nun sinds der Jahre sieben, Herr Walter,
du verlorn'ner Mann, sag' an, wo bist du blieben?
mf Nun soll'n mit Kaiser Friede - rich wir all' nach Welschland

fahren : —
Noch einmal will ich suchen dich, weil wir wie Brüder waren.
Und in den Tann Graf Rüdi -

p *grell*

- - ger ritt ein mit Horn und Hun-den, sie rie - fen laut, sie rie - fen

p

sehr: *f* *schmerzlich* *zögern* *pp*

kein Walter
ward gefunden. Graf Rüdiger zog

pp

auch vor-bei an der Wald - frau Buchen - hallen: er stieß ins Horn ein -

rascher *schmerzlich* *zögern* *pp*

zweimal - drei - gar sehnlich ließ er's schallen.
Herr Walter, der im Arm
ihr schlief, sah auf und sprach im

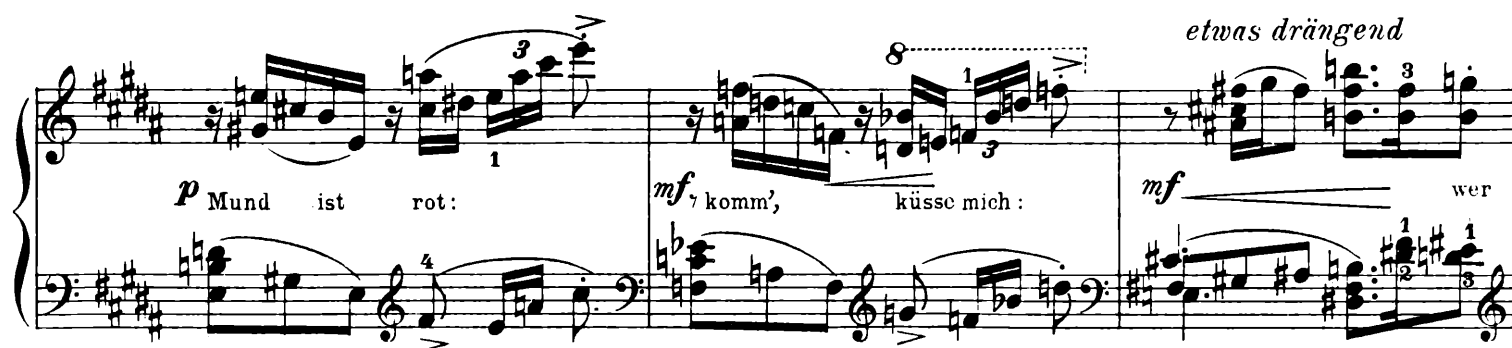
pp *p* *pp* *pp*

Traume: „Mir war, als ob mich Horn - schall rief: wie lang'
lieg' ich hier im



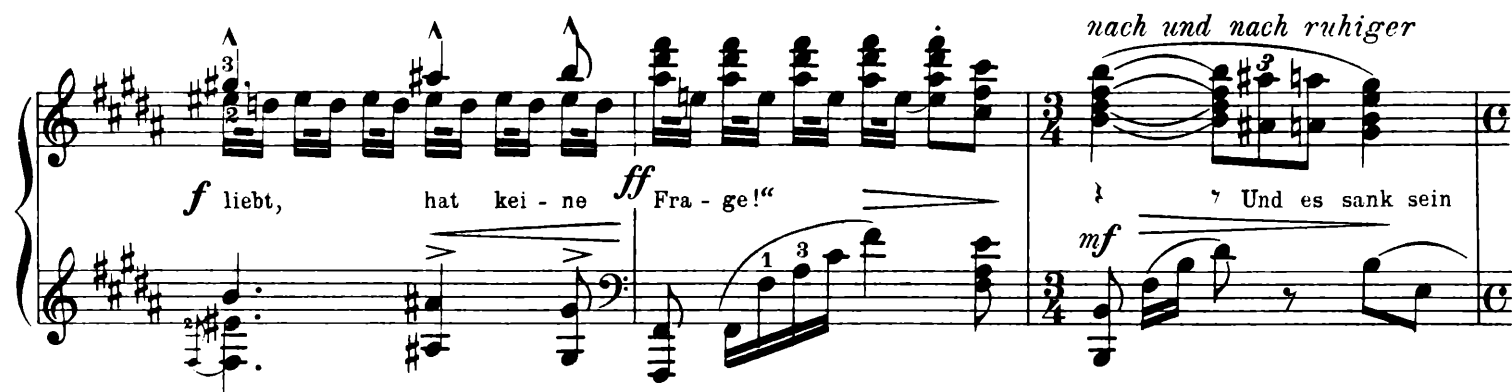
Baume?“ *pp* „Das warder Wind, der im Buchlaub strich; Du weilst hier sieben Tage. Mein

Red. Verschiebung.



p Mund ist rot: *mf* komm', küsse mich: *mf* wer

etwas drängend



f liebt, hat kei - ne *ff* Fra - ge!“ *mf* Und es sank sein

nach und nach ruhiger



abnehmen *pp* noch ruhiger

Haupt in den Schoss ihr schwer, sein Blick schloß sich geschwinde, und vor-ü - berzog Graf Rüdiger, und der



Horn - ruf starb im Winde. *verhallend* *langsamer* *ppp*

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

III.

Langsam, doch nicht schleppend.

p immer gebunden

Pedal nach Bedarf.

zart

p

klagend

r. H.

pp

„Und ob es nun zehn Jahre ist, daß uns Graf Walter fehle, —
die Kirche nie ihr Kind vergißt und seine arme Seele! —
So sprach der Bischof fromm u. alt: „Wir wollen für ihn bitten“ und

p sie - he, in den grü - nen Wald kam ein heil'ger Zugge - schrit - ten. Mit Kreuz und

Rauchfaß ging der Zug, mit Beten und Psalmensingen.

p Der Bischof selbst die Glocke

trug und ließ sie hell erklingen. 7 So zogen sie wald - aus, wald - ein, 8 vorbei am Zauber-

8

zart
bau-me. — *pp* Herr Walter rieb die Augen sein und sprach als wie im

8 3 *pp* 4

Traume: „Mir ist, es rief mich Glocken - schall: wie lang' lieg' ich in

Walde?“ „Das war am Fels der Wasser - fall; zehn Tage sind's nun *etwas zögern*

Red. * *Red.* 1 2 * *Red.* * *Red.* *

balde. *p* Komm', *mf* 7 küs - se mich: mein

3 8

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

p Mund ist warm: *mf* wer liebt, *f* hat keinen Kummer.

p Da fiel sein auf-ge-hob'ner Arm, sein Au-ge sank in Schlummer. *etwas zögern* Und der Bischof sprach: „Ein *pp*

To - ten-ant will ich nun Herrn Walter halten.“ *sehr zögern* *pp* *p* Und *Ein wenig lang-*

samer als eingangs. heim-wärts zog sie allesamt; *pp* *p* und die Glocken fern verschallten. *klagend hervortreten* *zögern* *pp*

Zeitmaß. *p* *pp* *p* *klagend* *pp* *pp* *pp*

pp *pp* *zögern* *pp* *etwas längere Pause.*

IV.

Sehr leidenschaftlich, doch nicht überhasten.

p klagend drängend zunehmend *f*

Pedal nach Bedarf.

ff *f*

p *f* mit Nachdruck *ff*

p leidenschaftlich *mf* *p* etwas zögern *pp*

„Und ob es nun zwölf Jahre ist,
daß du mir bist verschwunden,
ihres Liebsten Anna nicht vergißt,
dein denk' ich in allen
Stunden. 7 Der

pp
Mond scheint
und die Nacht ist kalt und ge-
spenstig seh'n die Buchen,
ich geh al-lein im
dunklen Wald,
muß meinen
Liebsten suchen. Sein

langsam
kurz 5 3 1 3 2 3
Freund sagt: „Er ist lang' dahin“
und der Bischof liest ihm Messen:-
„Er lebt noch, flüstert mir mein

8 *4* *4* *4*
innig
Sinn: ich kann ihn nicht ver-gessen,
p 7 ich such' ihn in dem wilden
Wald,
such' ihn mit vielen

drängen *etwas zögern*
Klagen! Herr Walter, 7 ach nun komme bald: 7 sonst muß dein
Lieb' ver-zagen.“ Da

rascher *kurz*

ff sprang Herr Walter auf vom Pfühl: „Das war mein Lieb, sie rief mich! Mach’

etwas ruhiger abnehmen

auf, mach’ auf! Hier ist’s so schwül: zu lang schon! Ich ver-

zögern

schief mich!” „Das war im Busch die Nachtigall: - „Duschläfst’erst seit zwölf Tagen”-

Mit Schwung.

„Nein, das ist ihrer Stimme Schall, nicht län - ger soll sie klagen!” „Und wär’ es auch das

entschlossen

blonde Kind, wohl - an, was ist nun weiter? Sie ist trüb und kalt, wie die Menschen sind:

f ich bin e - wig schön und heiter. Die Menschen - weiber

p etwas zögern *Ruhig*

quä - len dich, die mit dem Herzen minnen, nicht Herz, nicht See - le

wenig zögern kurz belebter

ha - be ich, ich liebe mit den *f* Sinnen. Mein

p Mund ist rot, mein Kuß ist warm, komm',

stürmisch küsse mich und *ff* blei - - be, - „Dein Blick ist tot! Dein Kuß ist arm! Mir

mf

pp graut vor diesem Weibel? „Dein Liebchen wird bald trösten sich;

l.H.

Red. *

zart einWahn ist treues Lieben? „Du lügst, du lügst! Laut ruft sie mich,

wenig zögern *Zeitmaß.*

mf *f* *mf* *p*

Red. *

etwas langsamer sie ist mir treu ge-blieben! „

etwas zögern kurz Er

mf *f* *mf*

Red. *

Bewegt. riß sich los, er rang mit ihr, seine Lust ward all zu

zunehmen

mf

f Grimme. „Herr Gott im Himmel, hilf du mir? rief er mit starker Stimme: - Da tat es einen Donnerschlag

ff

fff *zögern*

der Baum war aufgespalten, Herr Walter stand im hellen Tag, von Liebchens Arm ge - halten. „Nun

p *Pedal nach Bedarf.*

warm, bewegt *sehr zögern*

Dank, so viel ich danken kann, daß du mir treu ge-blieben: So

Breiter. *f*

mächtig ist kein Zauber - bann, es bricht ihn treues Lieben!“

f *Pedal.* *** *Pedal.* ***

stürmisch bewegt *mf* *zunehmen*

ff *wenig zögern*